

| STINE- STANDARDPHASEN | ANMELDE-, ABMELDE- UND UMMELDEPHASE IM FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN (vom Standard abweichende Daten sind rot gekennzeichnet) | | | |
|---|---|-----------|---------------|-----------|
| Vorgezogene Phase 20.06.–30.06., 13:00 Uhr | Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften | | | |
| Anmeldephase | Do., 01.09.22 | 09:00 Uhr | Do., 22.09.22 | 13:00 Uhr |
| Nachmeldephase 20.06.–30.06., 13:00 Uhr | Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften | | | |
| Erstsemester 10.10.–13.10., 16:00 Uhr | Mo., 10.10.22 | 09:00 Uhr | Fr., 14.10.22 | 16:00 Uhr |
| Ummelde- und Korrekturphase 17.10.–27.10., 13:00 Uhr | Mo., 17.10.22 | 09:00 Uhr | Fr., 04.11.22 | 16:00 Uhr |
| ABMELDEPHASE | Zusätzliche <u>ABMELDEPHASE</u> | | | |
| nur für Veranstaltungen des FB Kultur (56-xxx) und nur zum Abmelden | Fr., 04.11.22 | 16:00 Uhr | Fr., 18.11.22 | 13:00 Uhr |

HINWEIS FÜR DIGITALE/HYBRIDE VERANSTALTUNGEN:

Bitte denken Sie daran, dass zusätzlich zur Anmeldung zu einer LV über OpenOlat, AGORA o. Ä. immer auch eine STiNE-Anmeldung zur LV nötig ist!

1. BACHELOR

ACHTUNG: BA-Studierende mit Studienbeginn zwischen WS 12/13 und WS 15/16 melden sich bitte bei der Fachberatung, falls Sie Veranstaltungen mit Modulbezug oder Veranstaltungen im ABK-Bereich belegen möchten. Dort werden Sie anhand Ihrer individuellen Modulübersicht beraten, welche aktuellen Veranstaltungen Sie in welcher LP-Version belegen können.

Anhand des so erstellten Anmelde-Formulars meldet Sie Frau Maquet aus dem Studienbüro in STiNE zu den Veranstaltungen an.

Bitte reichen Sie die Liste unbedingt **bis zum Ende der STiNE-Ummelde-und Korrekturphase** im Studienbüro ein!

Zu Veranstaltungen im FWB können und sollen Sie sich nach wie vor selber über STiNE anmelden.

1.1. Orientierungseinheit

| | | | |
|--|--|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-700 / 56-700.1 | | |
| LV-Art/Titel | Orientierungseinheit / Nebenfachberatung in der OE – PRÄSENZ <i>Orientation Activities</i> | | |
| Zeit/Ort | 10.–14. Oktober 2022 / 12. Oktober 2022, 14–15 Uhr | | |
| Tutorin | Ewa Stroh | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: OE-Beauftragter: Christoph Weyer |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| Für die Teilnahme an der OE erhalten Sie keine Leistungspunkte. ACHTUNG: Zur Einführung in das Studium wird Anfang Oktober der „Vorkurs Elementare Musiktheorie“ angeboten. | | | |

| | | | |
|---|--|------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-700.2 | | |
| LV-Art/Titel | Vorkurs „Elementare Musiktheorie“ (Jugendmusikschule Hamburg) – PRÄSENZ <i>Pre-course „Elemental Music Theory“</i> | | |
| Zeit/Ort | MwInst, R. 1002: Do., 06.10.2022, 15–20 Uhr Fr., 14.10.2022, 14–19 Uhr Sa., 15.10.2022, 10–15 Uhr | | |
| Dozent/in | Arvid Ong | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: Ja, ca. 20 TN | Block-LV: ja | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| Für die Teilnahme am Vorkurs erhalten Sie keine Leistungspunkte. | | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>1. Kurstag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe der Allgemeinen Musiklehre • Theoretische und praktische Notenleseübungen in verschiedenen Schlüsseln (Violinschlüssel, Bassschlüssel, Alt-(Bratschen-)Schlüssel). Tonnamen bestimmen. • Skalen in Dur und Moll. Tonarten aus Notentexten heraus bestimmen. Skalenstufen benennen (theoretisch und hörend). <p>2. Kurstag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quintenzirkel. • Intervalle bestimmen und notieren. • Wiederholungen und praktische Übungen zum ersten Tag. • Transposition. • Hörübungen zu allen Themen. <p>3. Kurstag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholungen und praktische Übungen. • Dreiklangsarten sowie deren Umkehrungen bestimmen und benennen. • Kirchentonarten. • Akkordsymbole. • Hörübungen zu allen Themen. | | | |
| Vorgehen: | | | |
| <p><i>Kosten:</i> Für Erstsemester mit Hauptfach Historische Musikwissenschaft ist der Kurs kostenfrei, sofern alle Termine wahrgenommen werden. Wenn nach verbindlicher Anmeldung kein oder nur einzelne der Termine wahrgenommen wird, muss die Kursgebühr von 45,00 Euro selbst getragen werden (Achtung: für Studierende, die Ihren Wohnsitz außerhalb Hamburgs haben, erhebt die Musikschule einen Aufschlag von 47,20 Euro). Andere Studierende (z. B. mit Nebenfach Historische Musikwissenschaft) können – vorbehaltlich dessen, dass noch Plätze frei sind – ebenfalls an dem Kurs teilnehmen. Hier muss die genannte Kursgebühr selbst getragen werden.</p> <p>Hinweis auf die Altersgrenze der JMS: Kurse der Jugendmusikschule haben eine Altersgrenze von 25 Jahren. Im Ausnahmefall kann davon abgewichen werden, allerdings kann die Möglichkeit zur Teilnahme leider nicht garantiert werden.</p> <p>Weitere Informationen und verbindliche Anmeldung bis zum 26. September 2022 unter arvid.ong@uni-hamburg.de.</p> <p>(Bitte geben Sie bei der Anmeldung Name, Adresse und Geburtsdatum an.)</p> | | | |

1.2. Übungen

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-701 | | |
| LV-Art/Titel | Harmonielehre (Ü) – PRÄSENZ <i>Harmonic Theory</i> | | |
| Zeit/Ort | Mo., 14–16 Uhr, MwlInst, R. 1002 | | |
| Dozent/in | Arvid Ong | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M1, HIMW-NF-M1 <i>Info für Nebenfächler:</i> Wird die Übung Harmonielehre ggf. im Hauptfach Systematische Musikwissenschaft bereits absolviert, ist stattdessen nach Absprache mit der Studienfachberatung eine äquivalente Leistung zu erbringen. Bitte besuchen Sie die Veranstaltung in Absprache mit der Lehrperson und veranlassen Sie über das Studienbüro eine StINE-Anmeldung. Nach der erfolgreich erbrachten Prüfung lassen Sie die Leistung dann im gewünschten Kontext HIMW-NF-M1 anerkennen. | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist sicheres Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel sowie Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre (Intervalle, Quintenzirkel, Akkorde). Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die nicht über entsprechende Kenntnisse verfügen, wird empfohlen, den Vorkurs „Elementare Musiktheorie“ zu besuchen (Informationen dazu finden Sie auf der Website des Instituts für Historische Musikwissenschaft).</p> <p>Die Übung gliedert sich in zwei Themenschwerpunkte. Im Fokus des ersten Schwerpunktes steht eine systematische Akkordlehre mit dem Ziel, gängige Akkordformen zu identifizieren, zentrale musiktheoretische Begriffe zu erarbeiten und leichtere Kompositionen analysieren zu können. Die musiktheoretischen Grundlagen bilden hier die Einführung in die Funktionstheorie, die Generalbasslehre sowie Akkordschreibweisen der Jazz- und Populärmusik („Berklee-Symbole“). Im Rahmen des zweiten Schwerpunktes werden anhand verschiedener harmonischer Modelle die Grundlagen des vierstimmigen Satzes vermittelt. Als praktisches Beispiel dient hier unter anderem der Choralstil des „Cantionals“ im 17. Jahrhundert.</p> <p>Tutorium: Di., 16–18 Uhr, MwlInst, R. 1004 (Fabio Zamboni)</p> | | | |

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-702 | | |
| LV-Art/Titel | Harmonielehre (Ü) – PRÄSENZ <i>Harmonic Theory</i> | | |
| Zeit/Ort | Do., 12–14 Uhr, MwlInst, R. 1002 | | |
| Dozent/in | Arvid Ong | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M1, HIMW-NF-M1 <i>Info für Nebenfächler:</i> Wird die Übung Harmonielehre ggf. im Hauptfach Systematische Musikwissenschaft bereits absolviert, ist stattdessen nach Absprache mit der Studienfachberatung eine äquivalente Leistung zu erbringen. Bitte besuchen Sie die Veranstaltung in Absprache mit der Lehrperson und veranlassen Sie über das Studienbüro eine StINE-Anmeldung. Nach der erfolgreich erbrachten Prüfung lassen Sie die Leistung dann im gewünschten Kontext HIMW-NF-M1 anerkennen. | | |

Kommentare/Inhalte:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist sicheres Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel sowie Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre (Intervalle, Quintenzirkel, Akkorde). Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die nicht über entsprechende Kenntnisse verfügen, wird empfohlen, den Vorkurs „Elementare Musiktheorie“ zu besuchen (Informationen dazu finden Sie auf der Website des Instituts für Historische Musikwissenschaft).

Die Übung gliedert sich in zwei Themenschwerpunkte. Im Fokus des ersten Schwerpunktes steht eine systematische Akkordlehre mit dem Ziel, gängige Akkordformen zu identifizieren, zentrale musiktheoretische Begriffe zu erarbeiten und leichtere Kompositionen analysieren zu können. Die musiktheoretischen Grundlagen bilden hier die Einführung in die Funktionstheorie, die Generalbasslehre sowie Akkordschreibweisen der Jazz- und Populärmusik („Berklee-Symbole“). Im Rahmen des zweiten Schwerpunktes werden anhand verschiedener harmonischer Modelle die Grundlagen des vierstimmigen Satzes vermittelt. Als praktisches Beispiel dient hier unter anderem der Choralstil des „Cantionals“ im 17. Jahrhundert.

Tutorium: Di., 16–18 Uhr, MwlInst, R. 1004 (Fabio Zamboni)

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-703 | | |
| LV-Art/Titel | Harmonielehre (Ü) – PRÄSENZ <i>Harmonic Theory</i> | | |
| Zeit/Ort | Do., 14–16 Uhr, MwlInst, R. 1002 | | |
| Dozent/in | Arvid Ong | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M1, HIMW-NF-M1 <i>Info für Nebenfächler:</i> Wird die Übung Harmonielehre ggf. im Hauptfach Systematische Musikwissenschaft bereits absolviert, ist stattdessen nach Absprache mit der Studienfachberatung eine äquivalente Leistung zu erbringen. Bitte besuchen Sie die Veranstaltung in Absprache mit der Lehrperson und veranlassen Sie über das Studienbüro eine STiNE-Anmeldung. Nach der erfolgreich erbrachten Prüfung lassen Sie die Leistung dann im gewünschten Kontext HIMW-NF-M1 anerkennen. | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist sicheres Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel sowie Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre (Intervalle, Quintenzirkel, Akkorde). Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die nicht über entsprechende Kenntnisse verfügen, wird empfohlen, den Vorkurs „Elementare Musiktheorie“ zu besuchen (Informationen dazu finden Sie auf der Website des Instituts für Historische Musikwissenschaft).</p> <p>Die Übung gliedert sich in zwei Themenschwerpunkte. Im Fokus des ersten Schwerpunktes steht eine systematische Akkordlehre mit dem Ziel, gängige Akkordformen zu identifizieren, zentrale musiktheoretische Begriffe zu erarbeiten und leichtere Kompositionen analysieren zu können. Die musiktheoretischen Grundlagen bilden hier die Einführung in die Funktionstheorie, die Generalbasslehre sowie Akkordschreibweisen der Jazz- und Populärmusik („Berklee-Symbole“). Im Rahmen des zweiten Schwerpunktes werden anhand verschiedener harmonischer Modelle die Grundlagen des vierstimmigen Satzes vermittelt. Als praktisches Beispiel dient hier unter anderem der Choralstil des „Cantionals“ im 17. Jahrhundert.</p> <p>Tutorium: Di., 16–18 Uhr, MwlInst, R. 1004 (Fabio Zamboni)</p> | | | |

| | | | |
|--|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-704 | | |
| LV-Art/Titel | Kontrapunkt (Ü) – PRÄSENZ <i>Counterpoint</i> | | |
| Zeit/Ort | Mo., 12–14 Uhr, MwlInst, R. 1002 | | |
| Dozent/in | Arvid Ong | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M1, HIMW-NF-M1 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Die Übung bietet einen Überblick über die Formen polyphoner Musik vom Mittelalter bis zur Renaissance. Im Laufe des Semesters werden zunächst die wesentlichen Grundlagen (Tonsystem, Intervallordnung, Stimmführungsregeln, Klangfortschreitungen und Klausellehre) vermittelt, bevor anhand geeigneter Vorbilder in Form von Stilkopien eigene kleine Kompositionsversuche unternommen werden. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Übung ist das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters sowie die Vorlage einer Sammlung von Stilkopien, die im Laufe des Semesters zu erarbeiten sind.</p> <p>Tutorium: Di., 16–18 Uhr, MwlInst, R. 1004 (Fabio Zamboni)</p> | | | |

| | | | |
|--|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-705 | | |
| LV-Art/Titel | Kontrapunkt (Ü) – PRÄSENZ <i>Counterpoint</i> | | |
| Zeit/Ort | Mo., 10–12 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Sebastian Sprenger | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M1, HIMW-NF-M1 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Die Übung bietet einen Überblick über die Formen polyphoner Musik vom Mittelalter bis zur Renaissance. Im Laufe des Semesters werden zunächst die wesentlichen Grundlagen (Tonsystem, Intervallordnung, Stimmführungsregeln, Klangfortschreitungen und Klausellehre) vermittelt, bevor anhand geeigneter Vorbilder in Form von Stilkopien eigene kleine Kompositionsversuche unternommen werden. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Übung ist das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters sowie die Vorlage einer Sammlung von Stilkopien, die im Laufe des Semesters zu erarbeiten sind.</p> | | | |

| | | | |
|--|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-706 | | |
| LV-Art/Titel | Instrumenten- und Partiturlkunde (Ü) – PRÄSENZ <i>Score Study</i> | | |
| Zeit/Ort | Mo., 16–18 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Kira Henkel | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M1, HIMW-NF-M4 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Ein aufmerksamer und sicherer Umgang mit Partituren ist nicht nur für musikpraktische Tätigkeiten, sondern auch für die musikwissenschaftliche Betrachtung von grundlegender Bedeutung. Partituren halten als schriftliche Aufzeichnungen (Notationen) eine Vielzahl von Hinweisen fest, die sowohl für das Verständnis des Kompositionsprozesses als auch für das daraus resultierende Klangergebnis ausschlaggebend sind. Neben den spezifischen Klangvorstellungen der Komponist*innen liefern Partituren zahlreiche Informationen zu ihrem jeweiligen geschichtlichen Kontext und verweisen damit auf verschiedene musikhistorische Moden und Ästhetiken. So können beispielsweise über den Nachvollzug der historischen Entwicklungen des Instrumentenbaus und den damit einhergehenden sich verändernden instrumentalen Klangmöglichkeiten die Besetzungs- und Notationsgepflogenheiten genauer bestimmt werden. Des Weiteren gilt es eigenständig beurteilen zu lernen, wie und weshalb sich analog zur musikalischen Praxis und Kompositionsgeschichte die Form der schriftlichen Fixierung immer wieder verändert und neu bestimmt. In der Übung sollen im Anschluss daran zusammen Akzente gesetzt werden, die für ein umfassendes Verständnis von unterschiedlichen Partiturformen elementar sein können. Dazu gehört neben dem Kennenlernen der einzelnen Instrumentengruppen, ihren Spieltechniken und Stimmungssystemen auch die Betrachtung von unterschiedlichen Formen der Notation und deren funktionalen Dimensionen. Der Schwerpunkt des Kurses wird daher auf seiner angewandten Seite liegen: ein gemeinsames Nachdenken über Analysemöglichkeiten von Partituren unterschiedlichster Zeit, Provenienz und Komplexität.</p> | | | |

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-707 | | |
| LV-Art/Titel | Werkanalyse II (Ü) – PRÄSENZ <i>Music Analysis II</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi., 10–12 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 6 LP | HIMW-M3 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Diese Übung befasst sich mit dem analytischen Umgang mit Kompositionen aus der Musikgeschichte, bei denen man mit Formmodellen schnell an Grenzen stößt. Das Ziel ist der flexible Umgang mit Modellen als Handwerkszeug für die analytische Tätigkeit, d. h. nicht als Selbstzweck der Analyse. Aufbauend auf den grundlegenden Kenntnissen, die im Kurs „Werkanalyse I“ erworben wurden und mithilfe von Vergleichsanalysen aus der Musikwissenschaft sollen weiterführende Kompetenzen der schriftlichen wissenschaftlichen Musikanalyse erarbeitet werden.</p> | | | |

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-708 | | |
| LV-Art/Titel | Notationskunde II (Ü) – PRÄSENZ <i>Introduction to Musical Notation II</i> | | |
| Zeit/Ort | Di., 10–12 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Ina Knoth | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 6 LP | HIMW-M3, HIMW-NF-M5 MASt-E9 (BA-NF; 4 LP), MASt-W (MA; 6 LP) | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Die Visualisierung von Klang in Form von musikalischer Notation wurde seit Jahrhunderten immer wieder aufs Neue praktisch erprobt und theoretisch verhandelt. Diese einführende Übung befasst sich mit mensuralen Aufzeichnungsformen vom 13. bis ins 16. Jahrhundert: Die genaue Kenntnis einzelner Notationsformen der sogenannten „Franconischen Notation“ des Spätmittelalters bis hin zur „Weißen Mensuralnotation“ der Renaissance sollen darin Grundlage sein für Reflexionen über historische Musiknotation als Schriftkultur und ihre Relevanz für aktuelle schrift- und bildtheoretische Diskurse. Für den positiven Abschluss der Lehrveranstaltung sind neben regelmäßiger Teilnahme wöchentlich Übertragungsübungen anzufertigen. Die Inhalte des Kurses werden in der letzten Sitzung des Semesters in einer schriftlichen Klausur geprüft.</p> | | | |

1.3. Seminare

| | | | |
|---|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-709 | | |
| LV-Art/Titel | Einführung in die Historische Musikwissenschaft (S) – PRÄSENZ <i>Introduction to Historical Musicology</i> | | |
| Zeit/Ort | Do., 8–10 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M2, HIMW-NF-M2 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>In dieser Lehrveranstaltung geht es um eine Einführung in das, was unser Fach – die historische Musikwissenschaft – ausmacht. Dabei geht es um den Einblick in die verschiedenen Bereiche, mit denen wir uns als Musikwissenschaftler:innen befassen und lernen dabei gemeinsam die grundlegenden Techniken, Prinzipien und Tricks, wissenschaftlich zu Arbeiten. Wesentlich dabei ist festzuhalten, dass es in dieser Lehrveranstaltung weniger darum geht, als Selbstzweck das Regelwerk wissenschaftlicher Praxis zu erwerben, als vielmehr darum zu verstehen, warum es sinnvoll ist, sich mit Musik als Wissenschaftler:in zu befassen.</p> <p>Tutorium: Fr., 14–16 Uhr, MwlInst, R. 1002 (Iva Djepovska)</p> | | | |

| | | | |
|---|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-710 | | |
| LV-Art/Titel | Einführung in die Historische Musikwissenschaft (S) – PRÄSENZ <i>Introduction to Historical Musicology</i> | | |
| Zeit/Ort | Do., 10–12 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: ja, max. 30 TN | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 3 LP | HIMW-M2, HIMW-NF-M2 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>In dieser Lehrveranstaltung geht es um eine Einführung in das, was unser Fach – die historische Musikwissenschaft – ausmacht. Dabei geht es um den Einblick in die verschiedenen Bereiche, mit denen wir uns als Musikwissenschaftler:innen befassen und lernen dabei gemeinsam die grundlegenden Techniken, Prinzipien und Tricks, wissenschaftlich zu Arbeiten. Wesentlich dabei ist festzuhalten, dass es in dieser Lehrveranstaltung weniger darum geht, als Selbstzweck das Regelwerk wissenschaftlicher Praxis zu erwerben, als vielmehr darum zu verstehen, warum es sinnvoll ist, sich mit Musik als Wissenschaftler:in zu befassen.</p> <p>Tutorium: Fr., 14–16 Uhr, MwlInst, R. 1002 (Iva Djepovska)</p> | | | |

| | | | |
|---|---|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-711 | | |
| LV-Art/Titel | Einführung in Geschichte und Paläographie des Gregorianischen Chorals (S) – PRÄSENZ <i>Introduction to the History and Palaeography of Western Plainchant</i> | | |
| Zeit/Ort | Di., 12–14 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Christoph Weyer | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: nein |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB2-FV, WB2-WB-Kultur MASt-A12 (BA-NF; 4, 6 LP) | | |
| 6 LP | HIMW-M4, -M6, -M9, HIMW-NF-M3, NF-M4, NF-M5 WB2-FV, WB2-WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Der Gregorianische Choral kann als die Geburtsgrötte der europäischen Musikgeschichte gelten. Seine Gesänge sind nicht nur die ersten Zeugnisse musikalischer Notationspraxis und damit die ersten objektivierbaren musikalischen Gegenstände, sondern auch Referenzpunkt, auf die kompositorisch in späterer Zeit perseverierend rekurriert wird. Anhand von paläographischen Quellenstudien mittelalterlicher Musikhandschriften wird die Entwicklung des Gregorianischen Chorals nachgezeichnet.</p> <p>Zum Abschluss des Semesters ist – je nach Maßgabe der aktuellen Corona-Verordnung – eine Exkursion in die Schweiz nach Einsiedeln und St. Gallen mit Studium der originalen Quellen geplant. Weitere Informationen zur Exkursion werden in der ersten Einheit gegeben.</p> | | | |
| <u>Literatur</u> | | | |
| <p>Arnold Angenendt, <i>Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900</i>, Stuttgart ²1995.</p> <p>Mathias Bielitz, <i>Musik und Grammatik. Studien zur mittelalterlichen Musiktheorie</i> (Beiträge zur Musikforschung 4), München u. a. 1977.</p> <p>Mathias Bielitz, <i>Zum Bezeichneten der Neumen, insbesondere der Liqueszenz. Ein Hypothesenansatz zum Verhältnis von Musik und Sprache zur diatonischen Rationalität, zur Bewegungs- und Raum-Analogie, zur Entstehung der Neumenschrift und zur Rezeption des Gregorianischen Chorals in Benevent, Neckargemünd</i> 1998.</p> <p>Solange Corbin, <i>Die Neumen</i> (Palaeographie der Musik / nach den Plänen Leo Schrades hrsg. im Musikwissenschaftl. Inst. der Univ. Basel von Wulf Arlt Bd. 1, Die einstimmige Musik des MittelaltersFasz. 3), Köln 1977.</p> <p>Max Haas, <i>Musikalisches Denken im Mittelalter. Eine Einführung</i>, Bern 2005.</p> <p>David Hiley, <i>Western plainchant. A handbook</i>, Oxford 2000.</p> <p>Matteo Nanni, Kira Henkel (Hg.), <i>Von der Oralität zum SchriftBild. Visuelle Kultur und musikalische Notation (9.-13. Jahrhundert)</i> (Theorie der musikalischen SchriftBand 2), Paderborn, Deutschland 2020.</p> <p>Susan Rankin, <i>Writing sounds in Carolingian Europe. The invention of musical notation</i> (Cambridge studies in palaeography and codicology), Cambridge u. a. 2018.</p> | | | |

| | | | |
|--|---|------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-712 | | |
| LV-Art/Titel | Tanzmusik Analysieren (S) – PRÄSENZ <i>Analyzing Dance Music</i> | | |
| Zeit/Ort | Fr., MwlInst, R. 1004: 07.10.2022, 10–14 Uhr 02.12.2022, 10–16 Uhr 09.12.2022, 10–16 Uhr 16.12.2022, 10–16 Uhr 13.01.2023, 10–16 Uhr ACHTUNG: 1. Termin liegt vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn! | | |
| Dozent/in | Juliane Pöche | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: ja | Sonstiges: Für Nebenfächler auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ (2 LP). Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: nein |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB2-FV | | |
| 6 LP | HIMW-M5, -M7, -M8, HIMW-NF-M3, NF-M4, NF-M6 WB2-FV | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| Das Ziel des Seminars ist es, eine Methodik zur sinnvollen Analyse von Musik zu entwickeln, die für den Tanz komponiert wurde, da die klassische musikalische Analyse die Dimension der Bewegung in der Regel nicht berücksichtigt. Zu diesem Zweck soll zunächst eine Auseinandersetzung mit bereits bestehenden Methoden der „choreomusical analysis“ stattfinden. Im Anschluss daran wird die Reflexion anhand konkreter Beispiele von Tanzmusik fortgesetzt und die Analyse in Form einer Projektarbeit praktisch erprobt. | | | |

| | | | |
|--|---|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-721 | | |
| LV-Art/Titel | Switched-On Bach: Wendy Carlos und die Populärmusik (S) – PRÄSENZ <i>Switched-On Bach: Wendy Carlos and Popular Music</i> | | |
| Zeit/Ort | Do., 16–18 Uhr, MwlInst, R. 1004 Achtung: Die Sitzung am 27.10.2022 entfällt; Ersatztermin: Fr., 25.11.2022, 12–14 Uhr, MwlInst, R. 1004. | | |
| Dozent/in | Manuel Becker | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: nein |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB2-FV, WB2-WB-Kultur | | |
| 6 LP | HIMW-M5, -M7, -M8, HIMW-NF-M3, NF-M4, NF-M6 WB2-FV, WB2-WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| 1964 präsentierte der Theremin-Hersteller Robert Moog den ersten analogen Synthesizer, der in Klang und technischer Innovation stilprägend für die Populärmusik der 70er und 80er Jahre wurde. Bekanntheit erlangte der Moog-Synthesizer vor allem durch Wendy Carlos, die an der Entwicklung maßgeblich beteiligt war und mit ihrem ersten Studioalbum <i>Switched-On Bach</i> (1968) nicht nur einen großen Erfolg feierte, sondern auch Generationen von Musiker:innen mit dem Klang des Synthesizers vertraut machte und deren künstlerische Entwicklung beeinflusste. Anhand ausgewählter Bach-Kompositionen offenbarte sie den Zuhörer:innen die Klangvielfalt des Synthesizers, die sie in ihrem zweiten Studioalbum <i>The Well-Tempered Synthesizer</i> (1969) verfeinerte. 1971 wendete sie ihre Techniken für die Filmmusik von Stanley Kubricks <i>A Clockwork Orange</i> an und transformierte den Gesang aus | | | |

Beethovens 9. Sinfonie erstmals mit einem Vocoder. Nach *The Shining* (1980) verfolgte sie mit *Tron* (1982) einen neuen musikalischen Ansatz und kombinierte analoge sowie digitale Synthesizer mit Orchester, Chor und Orgel. Obwohl Wendy Carlos mit ihrer Musik und klanglichen Virtuosität am Moog-Synthesizer die Populärmusik der 70er und 80er maßgeblich prägte, ist sie heute – wenn überhaupt – für ihre Transsexualität und den öffentlichen Umgang mit ihrer Geschlechtsangleichung im *Playboy Magazin* bekannt. Ziel des Seminars ist es, anhand von Wendy Carlos' Musik und der Verbreitung des Moog-Synthesizers den Einfluss auf die Entwicklung der Populärmusik zu zeigen und einen historischen sowie musikalischen Überblick über die Musikstile der 70er und 80er Jahre zu geben.

1.4. Hauptseminare

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-713 | | |
| LV-Art/Titel | Europäische Musikkultur im Spätmittelalter (HS) – PRÄSENZ <i>European Music Culture in the Late Middle Ages</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi., 12–14 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Esther Dubke | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB2-WB-Kultur | | |
| 6 LP | HIMW-M6, -M8 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Spätestens seit dem Fall des Eisernen Vorhangs wird die Musikgeschichtsschreibung zur Musik des europäischen Spätmittelalters immer wieder auf den Prüfstand gestellt: Unbekannte oder vergessene Quellenbestände in den ehemaligen Ostblockstaaten, aber auch in weniger berücksichtigten Regionen Spaniens und Portugals, wollen nicht recht ins Bild passen, das die westliche Musikhistoriographie für die Zeit um 1400 zeichnet. Zudem eröffnen neue Methoden der Digital Humanities und veränderte Zugriffsmöglichkeiten vielfältige Forschungsperspektiven, um auch bekannte Bestände einer neuerlichen Analyse zu unterziehen. Das Auffinden von unbekanntem Kompositionen in abgelegenen Archiven, die Untersuchung von lange vernachlässigten fragmentarischen Überlieferungen sowie die Erschließung der Originalnotate von Palimpsesten zeitigten bereits erste Ergebnisse für eine Neubewertung der spätmittelalterlichen Musikkultur: Es erscheinen nicht nur gänzlich neue Stücke auf dem Radar, auch entpuppen sich zuvor als Unika gehandelte Kompositionen als durchaus verbreitet, sodass sich das Netz an Überlieferungskonzordanzen in Europa mit jeder neuen Quelle verdichtet.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns mit dieser neuen Quellenlage auseinandersetzen und den spezifischen Überlieferungszusammenhängen sowie den ästhetischen und funktionalen Implikationen der musikbezogenen Zeugnisse im europäischen musikkulturellen Netzwerk mittels eingehender Quellenstudien und Musikanalysen auf den Grund gehen.</p> | | | |

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-714 | | |
| LV-Art/Titel | John Cage (HS) – PRÄSENZ <i>John Cage</i> | | |
| Zeit/Ort | Do., 14–16 Uhr, MwInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Für Nebenfächler wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“. Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2LP | WB2-WB-Kultur | | |
| 6LP | HIMW-M7, -M9 WB2-WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>In diesem Seminar soll die vielseitige künstlerische Persönlichkeit des amerikanischen Komponisten John Cage erörtert und kritisch diskutiert werden. Bekannt ist der Schüler Arnold Schönbergs dafür, dass er die Lehren seines Lehrers permanent ins Gegenteil wendete, so dass er statt der Durchorganisation des musikalischen Materials etwa durch die Zwölftontechnik das Prinzip des Zufalls in das Komponieren einführte. Neben einer historischen Einordnung seines Schaffens und seiner ästhetischen Praxis, und neben dem Versuch die historische Tragweite seines Schaffens zu erkennen, soll sein Werk auch ausgehend von den Texten, die der Komponist im Sammelband <i>Silence</i> veröffentlichte, untersucht und diskutiert werden.</p> | | | |

1.5. Kolloquium

| | | | |
|--|--|------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-715 | | |
| LV-Art/Titel | Kolloquium BA (K) – PRÄSENZ | | |
| Zeit/Ort | Mi., 26.10.2022, 12–14 Uhr, MwInst, R. 0008 Mi., 18.01.2023, 12–14 Uhr, MwInst, R. 0008 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni, Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: ja | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2LP | HIMW-M10 | | |

2. MASTER

Voraussichtlicher Turnus der Veranstaltungen in den Master-Modulen MA1 und MA2 (alte FSB 10/11 Modul M1):

M1/1 = Musikalische Analyse und Hermeneutik

M1/2 = Musikphilologie

M2/1 = Musikgeschichtsschreibung

M2/2 = Musik und Kulturwissenschaft

| SoSe 22 | WiSe 22/23 | SoSe 23 | WiSe 23/24 | SoSe 24 | WiSe 24/25 | SoSe 25 | WiSe 25/26 | SoSe 26 | WiSe 26/27 |
|---------|----------------|---------|---------------|----------------|---------------|---------|----------------|---------|---------------|
| MA2/1 | MA2/2 MA1/2 | MA1/1 | MA2/1 | MA2/2 MA1/2 | MA1/1 | MA2/1 | MA2/2 MA1/2 | MA1/1 | MA2/1 |

2.1. Orientierungseinheit

| | | | |
|---|---------------------------------------|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-700.1 | | |
| LV-Art/Titel | Orientierungseinheit – PRÄSENZ | | |
| Zeit/Ort | 10.–14. Oktober 2022 | | |
| Tutoren | Ewa Stroh | | |
| Weitere Informationen: Ausgewiesene Termine der BA-Orientierungseinheit sind auch für Masterstudierende geeignet. | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: OE-Beauftragter: Christoph Weyer |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| Für die Teilnahme an der OE erhalten Sie keine Leistungspunkte. | | | |

2.2. Übungen

| | | | |
|---|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-716 | | |
| LV-Art/Titel | Schreiben über Musik für MA (Ü) – PRÄSENZ <i>Writing About Music</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi., 14–16 Uhr, MwInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 4 LP (FSB 10/11) | HIMW-M2 | | |
| 6 LP (FSB 20/21) | HIMW-MA3 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| Das musikwissenschaftliche Handwerk besteht wesentlich darin, präzise und stilistisch den Rahmenbedingungen angemessen über Musik zu schreiben. Gleichwohl wird diese Schlüsselkompetenz kaum jemals bewusst geübt. In der Veranstaltung sollen deshalb gezielt die wichtigsten Textsorten der musikwissenschaftlichen Praxis trainiert werden (wissenschaftliche Aufsätze, Konzerteinführung, Konzert- bzw. CD-Besprechung, Buchrezension, Berichte), aber auch das Schreiben von Abstracts für wissenschaftliche Vorträge. Zudem besteht die Möglichkeit, eigene Forschungstexte (auch erste Fassungen) in der Gruppe zur Diskussion zu stellen. Parallel hierzu werden Grundregeln für einen verständlichen, sachgerechten und treffenden Schreibstil in gemeinsamer Analyse von gelungenen und weniger gelungenen Texten über Musik erarbeitet. | | | |

2.3. Seminare

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-711 | | |
| LV-Art/Titel | Einführung in Geschichte und Paläographie des Gregorianischen Chorals (S) – PRÄSENZ <i>Introduction to the History and Palaeography of Western Plainchant</i> | | |
| Zeit/Ort | Di., 12–14 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Christoph Weyer | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB-FV, WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Der Gregorianische Choral kann als die Geburtsgrötte der europäischen Musikgeschichte gelten. Seine Gesänge sind nicht nur die ersten Zeugnisse musikalischer Notationspraxis und damit die ersten objektivierbaren musikalischen Gegenstände, sondern auch Referenzpunkt, auf die kompositorisch in späterer Zeit perseverierend rekurriert wird. Anhand von paläographischen Quellenstudien mittelalterlicher Musikhandschriften wird die Entwicklung des Gregorianischen Chorals nachgezeichnet.</p> <p>Zum Abschluss des Semesters ist – je nach Maßgabe der aktuellen Corona-Verordnung – eine Exkursion in die Schweiz nach Einsiedeln und St. Gallen mit Studium der originalen Quellen geplant. Weitere Informationen zur Exkursion werden in der ersten Einheit gegeben.</p> | | | |
| <u>Literatur</u> | | | |
| <p>Arnold Angenendt, <i>Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900</i>, Stuttgart² 1995.</p> <p>Mathias Bielitz, <i>Musik und Grammatik. Studien zur mittelalterlichen Musiktheorie</i> (Beiträge zur Musikforschung 4), München u. a. 1977.</p> <p>Mathias Bielitz, <i>Zum Bezeichneten der Neumen, insbesondere der Liqueszenz. Ein Hypothesenansatz zum Verhältnis von Musik und Sprache zur diatonischen Rationalität, zur Bewegungs- und Raum-Analogie, zur Entstehung der Neumenschrift und zur Rezeption des Gregorianischen Chorals in Benevent</i>, Neckargemünd 1998.</p> <p>Solange Corbin, <i>Die Neumen</i> (Palaeographie der Musik / nach den Plänen Leo Schrades hrsg. im Musikwissenschaftl. Inst. der Univ. Basel von Wulf Arlt Bd. 1, Die einstimmige Musik des MittelaltersFasz. 3), Köln 1977.</p> <p>Max Haas, <i>Musikalisches Denken im Mittelalter. Eine Einführung</i>, Bern 2005.</p> <p>David Hiley, <i>Western plainchant. A handbook</i>, Oxford 2000.</p> <p>Matteo Nanni, Kira Henkel (Hg.), <i>Von der Oralität zum SchriftBild. Visuelle Kultur und musikalische Notation (9.-13. Jahrhundert)</i> (Theorie der musikalischen SchriftBand 2), Paderborn, Deutschland 2020.</p> <p>Susan Rankin, <i>Writing sounds in Carolingian Europe. The invention of musical notation</i> (Cambridge studies in palaeography and codicology), Cambridge u. a. 2018.</p> | | | |

| | | | |
|--|---|------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-712 | | |
| LV-Art/Titel | Tanzmusik Analysieren (S) – PRÄSENZ <i>Analyzing Dance Music</i> | | |
| Zeit/Ort | Fr., MwlInst, R. 1004: 07.10.2022, 10–14 Uhr 02.12.2022, 10–16 Uhr 09.12.2022, 10–16 Uhr 16.12.2022, 10–16 Uhr 13.01.2023, 10–16 Uhr ACHTUNG: 1. Termin liegt vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn! | | |
| Dozent/in | Juliane Pöche | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: ja | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: nein |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB-FV | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| Das Ziel des Seminars ist es, eine Methodik zur sinnvollen Analyse von Musik zu entwickeln, die für den Tanz komponiert wurde, da die klassische musikalische Analyse die Dimension der Bewegung in der Regel nicht berücksichtigt. Zu diesem Zweck soll zunächst eine Auseinandersetzung mit bereits bestehenden Methoden der „choreomusical analysis“ stattfinden. Im Anschluss daran wird die Reflexion anhand konkreter Beispiele von Tanzmusik fortgesetzt und die Analyse in Form einer Projektarbeit praktisch erprobt. | | | |

| | | | |
|--|--|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-721 | | |
| LV-Art/Titel | Switched-On Bach: Wendy Carlos und die Populärmusik (S) – PRÄSENZ <i>Switched-On Bach: Wendy Carlos and Popular Music</i> | | |
| Zeit/Ort | Do., 16–18 Uhr, MwlInst, R. 1004 <u>Achtung:</u> Die Sitzung am 27.10.2022 entfällt; Ersatztermin: Fr., 25.11.2022, 12–14 Uhr, MwlInst, R. 1004. | | |
| Dozent/in | Manuel Becker | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: nein |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | WB-FV, WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| 1964 präsentierte der Theremin-Hersteller Robert Moog den ersten analogen Synthesizer, der in Klang und technischer Innovation stilprägend für die Populärmusik der 70er und 80er Jahre wurde. Bekanntheit erlangte der Moog-Synthesizer vor allem durch Wendy Carlos, die an der Entwicklung maßgeblich beteiligt war und mit ihrem ersten Studioalbum <i>Switched-On Bach</i> (1968) nicht nur einen großen Erfolg feierte, sondern auch Generationen von Musiker:innen mit dem Klang des Synthesizers vertraut machte und deren künstlerische Entwicklung beeinflusste. Anhand ausgewählter Bach-Kompositionen offenbarte sie den Zuhörer:innen die Klangvielfalt des Synthesizers, die sie in ihrem zweiten Studioalbum <i>The Well-Tempered Synthesizer</i> (1969) verfeinerte. 1971 wendete sie ihre Techniken für die Filmmusik von Stanley Kubricks <i>A Clockwork Orange</i> an und transformierte den Gesang aus Beethovens 9. Sinfonie erstmals mit einem Vocoder. Nach <i>The Shining</i> (1980) verfolgte sie mit <i>Tron</i> (1982) einen neuen musikalischen Ansatz und kombinierte analoge sowie digitale Synthesizer mit Orchester, Chor und Orgel. Obwohl Wendy Carlos mit ihrer Musik und klanglichen Virtuosität am Moog-Synthesizer die Populärmusik der 70er und 80er maßgeblich prägte, ist sie heute – wenn überhaupt – für ihre Transsexualität und den öffentlichen Umgang mit ihrer Geschlechtsangleichung im <i>Playboy Magazin</i> bekannt. Ziel des Seminars ist es, anhand von Wendy Carlos' Musik und der Verbreitung des Moog-Synthesizers den Einfluss auf die Entwicklung der | | | |

Populärmusik zu zeigen und einen historischen sowie musikalischen Überblick über die Musikstile der 70er und 80er Jahre zu geben.

2.4. Hauptseminare

| | | | |
|--|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-717 | | |
| LV-Art/Titel | Musikarchive in Südamerika (HS) – PRÄSENZ <i>Music Archives in South America</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi., 16–18 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 5 LP | FSB 10/11: M1 [Musikphilologie], WB-FV, WB-Kultur FSB 20/21: MA1 [Musikphilologie], WB-FV, WB-Kultur | | |
| 8 LP | FSB 10/11: M1 [Musikphilologie], WB-FV, WB-Kultur FSB 20/21: WB-FV, WB-Kultur | | |
| 10 LP | FSB 10/11: WB-FV, WB-Kultur FSB 20/21: MA1 [Musikphilologie], WB-FV, WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>In diesem Seminar befassen wir uns mit Archiven aus einem ehemals kolonialisierten Land Südamerikas: Peru. Im Rahmen des Möglichen befassen wir uns mit Archiven und Bibliotheken, in denen Musikhandschriften und -drucke aufbewahrt sind, ausgehend von einer doppelten Perspektive: Einerseits gibt die kulturelle Praxis des Archivierens, Sammeln, Aufbewahrens und des wissenschaftlichen Erschließens Auskunft über die Geschichte einer Auferlegung europäischer Musikkultur während andererseits dasselbe Phänomen von der Überlagerung verschiedener musikalischer und kultureller Praktiken zeugt. Im Fokus steht somit weniger die Abwesenheit (das „Schweigen“) der indigenen Musikkultur, die in den Archiven in der Tat nicht zu finden ist, sondern eine für Kolonialarchive typische Ambivalenz zwischen dem kolonialen Aufdrängen der europäischen Musik und deren Rezeption und Aneignung durch die kolonialisierte Bevölkerung und durch die Mestizos und Mestizas.</p> | | | |

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-718 | | |
| LV-Art/Titel | Musik und Nationalismus (HS) – PRÄSENZ <i>Music and Nationalism</i> | | |
| Zeit/Ort | Do., 12–14 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 5 LP | FSB 10/11: M1 [Musik und Kulturwissenschaft], WB-FV, WB-Kultur FSB 20/21: MA2 [Musik und Kulturwissenschaft], WB-FV, WB-Kultur | | |
| 8 LP | FSB 10/11: M1 [Musik und Kulturwissenschaft], WB-FV, WB-Kultur FSB 20/21: WB-FV, WB-Kultur | | |
| 10 LP | FSB 10/11: WB-FV, WB-Kultur FSB 20/21: MA2 [Musik und Kulturwissenschaft], WB-FV, WB-Kultur | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Als neuzeitliches Phänomen bestimmt der Nationalismus in wechselnden Ausprägungen Gesellschaft und Politik bis auf den heutigen Tag. Indem jedoch die Ideen von Nation und damit auch von Nationalismus keineswegs naturgegeben sind, sondern politisch motivierte Konstrukte darstellen, erfordert die Auseinandersetzung mit nationalistischen Phänomenen eine kritische Durchdringung der jedes Mal aufs Neue zu bestimmenden</p> | | | |

historischen Kontexte, ideologischen Zielsetzungen und verwendeten Mittel. Folglich lässt sich auch nur auf dieser Folie die Frage nach der Musik in nationalistischen Zusammenhängen sinnvoll bearbeiten. Und da es sich bei nationaler Musik bzw. Nationalmusik gleichermaßen um ein reines Konstrukt handelt, potenzieren sich die Schwierigkeiten bei der Untersuchung der vermeintlich einfachen Versuchsanordnung von „Musik und Nationalismus“ zusätzlich. Im Rahmen des Methodenseminars wird es entsprechend darum gehen, einschlägige Theorien zu Nation und Nationalismus gemeinsam zu erarbeiten, um auf dieser Grundlage die Möglichkeiten musikalischer Mittel bestimmen und unterschiedlichste Beispiele nationalistischer Instrumentalisierungen von Musik behandeln zu können.

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-713 | | |
| LV-Art/Titel | Europäische Musikkultur im Spätmittelalter (HS) – PRÄSENZ (Ep. A)¹ <i>European Music Culture in the Late Middle Ages</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi., 12–14 Uhr, MwlInst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Esther Dubke | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 5 LP | FSB 10/11: M3, WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV | | |
| 8 LP | FSB 10/11: M4, M8, WB-FV FSB 20/21: WB-FV | | |
| 10 LP | FSB 10/11: WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Spätestens seit dem Fall des Eisernen Vorhangs wird die Musikgeschichtsschreibung zur Musik des europäischen Spätmittelalters immer wieder auf den Prüfstand gestellt: Unbekannte oder vergessene Quellenbestände in den ehemaligen Ostblockstaaten, aber auch in weniger berücksichtigten Regionen Spaniens und Portugals, wollen nicht recht ins Bild passen, das die westliche Musikhistoriographie für die Zeit um 1400 zeichnet. Zudem eröffnen neue Methoden der Digital Humanities und veränderte Zugriffsmöglichkeiten vielfältige Forschungsperspektiven, um auch bekannte Bestände einer neuerlichen Analyse zu unterziehen. Das Auffinden von unbekanntem Kompositionen in abgelegenen Archiven, die Untersuchung von lange vernachlässigten fragmentarischen Überlieferungen sowie die Erschließung der Originalnotate von Palimpsesten zeitigten bereits erste Ergebnisse für eine Neubewertung der spätmittelalterlichen Musikkultur: Es erscheinen nicht nur gänzlich neue Stücke auf dem Radar, auch entpuppen sich zuvor als Unika gehandelte Kompositionen als durchaus verbreitet, sodass sich das Netz an Überlieferungskonzordanzen in Europa mit jeder neuen Quelle verdichtet.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns mit dieser neuen Quellenlage auseinandersetzen und den spezifischen Überlieferungszusammenhängen sowie den ästhetischen und funktionalen Implikationen der musikbezogenen Zeugnisse im europäischen musikkulturellen Netzwerk mittels eingehender Quellenstudien und Musikanalysen auf den Grund gehen.</p> | | | |

¹ Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne.

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-714 | | |
| LV-Art/Titel | John Cage (HS) – PRÄSENZ (Ep. D)² <i>John Cage</i> | | |
| Zeit/Ort | Do., 14–16 Uhr, Mwinst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 5 LP | FSB 10/11: M3, WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV | | |
| 8 LP | FSB 10/11: M7, M8, WB-FV FSB 20/21: WB-FV | | |
| 10 LP | FSB 10/11: WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>In diesem Seminar soll die vielseitige künstlerische Persönlichkeit des amerikanischen Komponisten John Cage erörtert und kritisch diskutiert werden. Bekannt ist der Schüler Arnold Schönbergs dafür, dass er die Lehren seines Lehrers permanent ins Gegenteil wendete, so dass er statt der Durchorganisation des musikalischen Materials etwa durch die Zwölftontechnik das Prinzip des Zufalls in das Komponieren einführte. Neben einer historischen Einordnung seines Schaffens und seiner ästhetischen Praxis, und neben dem Versuch die historische Tragweite seines Schaffens zu erkennen, soll sein Werk auch ausgehend von den Texten, die der Komponist im Sammelband <i>Silence</i> veröffentlichte, untersucht und diskutiert werden.</p> | | | |

² Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne.

2.5. Kolloquium

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-719 | | |
| LV-Art/Titel | Kolloquium für MA-Studierende und DoktorandInnen (K) – PRÄSENZ <i>Research Colloquium for MA Students and PHD Students</i> | | |
| Zeit/Ort | Mi., 18–20 Uhr, Mwinst, R. 1004 | | |
| Dozent/in | Matteo Nanni, Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | FSB 10/11: M2 FSB 20/21: MA3 | | |
| 3 LP | FSB 20/21: MA6 | | |
| 4 LP | FSB 10/11: M2 | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| Regelmäßiges Treffen, bei dem laufende Forschungs- und Examensprojekte vorgestellt und diskutiert werden. Interessierte sind ab dem ersten Semester herzlich willkommen. | | | |

2.6. Angeleitetes Selbststudium

| | | | |
|--|--|--------------------------|---|
| LV-Nr. | 56-720 | | |
| LV-Art/Titel | Angeleitetes Selbststudium zur Musikgeschichte – HYBRID | | |
| Zeit/Ort | Nach Vereinbarung mit der Prüferin / dem Prüfer | | |
| Dozent/in | Oliver Huck, Matteo Nanni, Ivana Rentsch | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Studierende nach FSB 10/11 melden Sie sich bitte in Absprache mit dem jeweiligen Prüfer / der jeweiligen Prüferin zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie die mündliche Prüfung im Rahmen der Module M4 bis M8 ablegen möchten. |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 6 LP | FSB 10/11: M4, M5, M6, M7, M8 | | |

3. ZENTRALE LEHRANGEBOTE FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN BA UND MA (Bitte beachten Sie zusätzlich das umfangreiche Angebot der einzelnen Fächer des FB im Wahlbereich Kultur BA und MA)

3.1. Kunstgeschichte

| | | | | |
|--|--|----|----------------|-----------|
| LV-Nr. | 56-1005 | | | |
| LV-Art/Titel | S Das Meer. Bildliche Aneignung und Interpretation eines Naturraums | | | |
| LV-Titel englisch | The sea. Pictorial approach and interpretation of a natural space | | | |
| Dozierende | Dr. Pablo Schneider, pablo.schneider@uni-hamburg.de | | | |
| Zeit/Ort | 2st. | Di | 16:00–18:00 | ESA W 120 |
| Teilnahmebegrenzung | Nein | | | |
| Block-Veranstaltung | Nein | | | |
| Kontaktstudierende | | | Ja, max. TN: 3 | |
| Studium Generale | | | Ja, max. TN: 3 | |
| Exkursion | Nein | | | |
| Leistungspunkt-Varianten und Modulzuordnungen | | | | |
| 56-1005 | BACHELOR | | | |
| 2 LP | BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG | | | |
| 4 LP | BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG | | | |
| 6 LP | BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR | | | |
| 56-1005 | MASTER | | | |
| 2 LP | MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR), WM (SG) | | | |
| 5 LP | MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung) | | | |
| 10 LP | MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung) | | | |
| Kommentare/Inhalte | | | | |
| <p>Der Philosoph Hans Blumenberg eröffnete sein Werk <i>Schiffbruch mit Zuschauer</i>, mit der Beobachtung, dass der Mensch seine Existenz in einer spannungsvollen Gegenüberstellung von Meer und Land zu fassen versucht: „Der Mensch führt sein Leben und errichtet seine Institutionen auf dem festen Lande. Die Bewegung seines Daseins im Ganzen jedoch sucht er bevorzugt unter der Metaphorik der gewagten Seefahrt zu begreifen.“ Land und Meer, Mensch und See bilden eine jener Konstellationen aus, in denen sich individuelle sowie kollektive Existenzen spiegeln, beschreiben oder erfahren sollen. Mit der Geschichte dieser Motivwelt wird sich das Seminar intensive auseinandersetzen.</p> <p>Das Meer ist nicht nur ein Naturraum von besonderer Spezifik, es ist auch eine Lebenswelt, die Bilder generiert: äußerlich als reale Werke der Kunst und innerlich in der Form von Stimmungen oder Denkbildern. Hierbei kann eine eindruckliche Pendelbewegung beobachtet und beschrieben werden. Während beispielsweise die Motive aus dem Kontext von Religion, Mythologie und Politischen Ikonographie tendenziell eine inhaltliche Distanz zum Betrachter generierten, war dies in naturnahen Darstellungen gerade nicht der Fall. So konnte die bewegte See, oder der Blick aufs Meer eine enorme Bandbreite an Stimmungen und Vor-Ahnungen in die individuellen Seh- und Denkweisen einbringen. Diese Eigenheit ist nicht nur dem Motiv des Meers eingeschrieben, führt hier aber zu besonders interessanten Bildfindungen innerhalb der Kunst- und Bildgeschichte dieses globalen Natur- bzw. Lebensraums. Das Seminar wird anhand ausgewählter Motive die visuelle Geschichte des Meeres von der Renaissance bis heute betrachten. So werden beispielsweise Werke von Leonardo da Vinci, Jacob van Ruisdael, Caspar David Friedrich, William Turner, Anton Melbye, Théodore Géricault, Winslow Homer, Gerhard Richter, Rineke Dijkstra oder Ai Weiwei miteinander beschrieben und diskutiert.</p> <p>Gemeinsam ist den Werken, dass diese unter spezifischen Gesichtspunkten die visuelle Verständnissgeschichte des Meeres beschreiben und hier jeweils für Themenkomplexe stehen können. Das der Mensch versucht, in diesen sich und die Welt zu begreifen, ist ein überaus spannungsvoller Aspekt der visuellen Deutungsgeschichte des Meeres.</p> <p>zur thematischen Orientierung: https://padlet.com/pabloschneider/gOb4dt4sfvfb11fp Termine vor Ort in Hamburger Sammlungen sind geplant.</p> | | | | |

| Leistungsanforderungen und Voraussetzungen |
|--|
| <p>BACHELOR 2 LP: Übernahme einer kurzen Beschreibung vor einem Original 4 LP: Übernahme eines Referates 6 LP: Übernahme eines Referates sowie das Verfassen einer schriftlichen Beschreibungsübung Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>MASTER 2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme 5 LP: in der Regel Referat (ca. 20–40 Min). 10 LP: in der Regel Referat (ca. 20–40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12–15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3–7 Wochen). Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> |
| Weitere Informationen / Angaben zu online-Konferenzsystemen und Plattformen |
| Sie erhalten von Ihren Dozierenden zum Beginn des Semesters eine E-Mail oder eine Nachricht über STiNE mit allen Informationen zur Durchführung der Veranstaltung und gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen. Bitte prüfen Sie hierfür bitte unbedingt Ihre @studium.uni-hamburg.de E-Mail-Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden. |
| Literatur |
| Zur Orientierung: <ul style="list-style-type: none">• Michelet, Jules: <i>Das Meer</i>. Leipzig 1861 (Download: https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV020322175 oder SUB)• Abulafia, David: <i>Das unendliche Meer. Die große Weltgeschichte der Ozeane</i>. Frankfurt a.M. 2021• Baader, Hannah / Wolf, Gerhard (Hrsg.): <i>Das Meer, der Tausch und die Grenzen der Repräsentation</i>. Zürich 2010• Blumenberg, Hans: <i>Schiffbruch mit Zuschauer. Paradigma einer Daseinsmetapher</i>. Frankfurt a.M. 1979• Braudel, Fernand: <i>Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Philipps II.</i> (1949), dt. versch. Ausg.• North, Michael: <i>Zwischen Hafen und Horizont. Weltgeschichte der Meere</i>. München 2016• Scholtz, Gunter: <i>Philosophie des Meeres</i>. Hamburg 2016 |
| Sonstiges |
| Diese Veranstaltung wird als Beitrag des Kunstgeschichtlichen Seminars zu den Zentralen Lehrangeboten des Fachbereichs Kulturwissenschaften angeboten. Sie erscheint aus diesem Grund sowohl hier als auch unter „V. Zentrale Lehrangebote“ in diesem Lehrprogramm. Diese Veranstaltung wird im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes „Vitalität/Mortalität“ angeboten. |

3.2. Klassische Archäologie

| | | | |
|--|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-1004 | | |
| LV-Art/Titel | Asklepios: Heiligtümer und Kult (5) <i>Asklepios: Sanctuary and Cult</i> | | |
| Zeit/Ort | Do., 10:15–11:45 Uhr, ESA W, 121 | | |
| Dozent/in | Katharina Schiermann | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 0 | Teilnahmebegrenzung: Nein | Block-LV: Nein | Sonstiges: Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fachbereichs-Schwerpunktes „Vitalität/Mortalität“ Uni-Live: Nein Kontingent Kontaktstudierende: 0 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 5 LP | Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR Klassische Archäologie: <i>EPS, NF-EPS, Ü, NF-Ü, WB1-WB-Kultur</i> (Achtung: in NF-EPS entscheiden Sie mit Ihrer entsprechenden STiNE-Anmeldung, ob Sie ein benotetes oder unbenotetes Referat halten!) | | |
| 7 LP | EPS | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Mit dem Übergang von der Klassik in den Hellenismus wird eine Vielzahl von neuen bzw. zuvor weniger bekannten Göttern in den Vordergrund gerückt und verehrt. Einer von diesen ist der wichtigste griechische Heilheros Asklepios, Sohn des Apollon und einer Sterblichen. Sein Aufstieg wird als Folge des gewandelten religiösen Bedürfnisses des Einzelnen beschrieben, für welches die Polis-Religion keine Abhilfe mehr schaffen konnte. Als Folge wurde an vielen Orten entweder die bereits vorhandenen Asklepieia umfassend ausgebaut oder neue errichtet, sodass seine Verehrung in der gesamten griechischen Welt nachzuweisen ist. Der architektonische Ausbau vereint dabei die Benutzung als Ort der Verehrung des Gottes und der ihm zugeschriebenen Taten und Erfolge (Tempel Statuen, Weihreliefs etc.) sowie als Stätte der Heilung für Kranke und angeschlagene Menschen durch Asklepios und seine menschlichen Helfer.</p> | | | |
| Lernziele: | | | |
| <p>Das Seminar soll einen grundlegenden Überblick über den architektonischen Aufbau und die Zuweisung von Funktionen der einzelnen Bauten der Heiligtümer für Asklepios anhand von ausgewählten Beispielen geben. Gleichzeitig soll das Kultgeschehen in den Mittelpunkt gerückt und ein allgemeiner Überblick über die medizinischen Praktiken und Verständnisse gegeben werden.</p> | | | |
| Literatur: | | | |
| <p>S. B. Aleshire, <i>Asklepios at Athens. Epigraphic and Prosopographic Essays on the Athenian Healing Cults</i> (Amsterdam 1991)</p> <p>J. W. Riethmüller, <i>Asklepios. Heiligtümer und Kulte, Studien zu antiken Heiligtümern</i> (Heidelberg 2005)</p> <p>M. Seifert, „Weihreliefs an Asklepios. Visuelle Kommunikation im klassischen Athen“, in: S. Panzram (Hrsg.), <i>Menschen und Orte der Antike. Festschrift für Helmut Halfmann zum 65. Geburtstag</i> (Rahden 2015), S. 19-37</p> <p>J. Schouten, <i>The rod and serpent of Asklepios. Symbol of Medicine</i> (Amsterdam 1967)</p> <p>F. Steger, <i>Asklepios: Medizin und Kult</i> (Stuttgart 2016)</p> <p>A. Walton, <i>Asklepios: the cult of the Greek god of medicine</i> (Chicago 1979)</p> | | | |

3.3. Ethnologie

| | | | |
|---|---|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-1002 | | |
| LV-Art/Titel | Orientierung in der beruflichen Praxis | | |
| Zeit/Ort | 7stündig an den folgenden Terminen: Fr 18. November 2022, 09:00 – 15:00 Uhr s. t. Fr 02. Dezember 2022, 09:00 – 15:00 Uhr s. t. Sa 03. Dezember 2022, 09:00 – 15:00 Uhr s. t. Fr 16. Dezember 2022, 09:00 – 15:00 Uhr s. t. ESA W, R 222 | | |
| Dozent/in | Laura Glauser | | |
| Kontingent Studium Generale: Nein | Teilnahmebegrenzung: Ja (18 TN) | Block-LV: Nein | Sonstiges: Uni-Live & Kontaktstudierende: Nein |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 56-031 (4 LP) | Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR Ethnologie: Bachelor FSB 16/17: ETH-WB-FV (Fachliche Vertiefung) FSB 12/13: ETH-ABK | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Das Studium der Geistes- Sozial und Kulturwissenschaften eröffnet den Absolventinnen und Absolventen eine Vielzahl von beruflichen Möglichkeiten und ein großes Spektrum an Tätigkeitsfeldern. Doch diese Vielzahl an Wegen und Optionen sind schwer zu überblicken und können auch verunsichern. Gerade gegen Ende des Studiums stellen sich viele Studierende ähnliche Fragen wie z.B.: Wie geht es für mich weiter nach dem Studium? Was möchte ich beruflich tun, wo möchte ich arbeiten? Wie sinnvoll ist für mich ein Masterstudium oder eine Promotion? Sollte ich nach dem Bachelor direkt weiter studieren oder erstmal Praxiserfahrung sammeln? Wie bekomme ich den Einstieg in den Beruf?</p> <p>Dieses Seminar unterstützt die Teilnehmenden dabei, ihre beruflichen Wünsche und Ziele zu reflektieren, mögliche Schritte zu durchdenken und konkrete berufliche Fragestellungen gemeinsam zu bearbeiten. Eine Vielzahl von Methoden und Übungen, Einzel- und Gruppenarbeiten fördern den eigenen Reflexionsprozess, den gemeinsamen Austausch und den Perspektivenwechsel.</p> <p>Zudem vermittelt das Seminar Einblicke in den Praxisbezug des Studiums und fragt nach Anwendungsmöglichkeiten von sozial- und kulturwissenschaftlichen Themen, Ansätzen und Methoden in verschiedenen Berufs- und Praxisfeldern. Die Studierenden erschließen sich Arbeitsgebiete, die sie besonders interessieren, darunter der soziale oder wirtschaftsnahe Bereich, der Bildungssektor, das Kulturwesen sowie Praxisfelder im Bereich von Migration und Flucht oder Entwicklungszusammenarbeit. In einer eigenständigen Recherchearbeit führen sie auch Gespräche mit Praktiker:innen und stellen im Seminar ihre gewonnenen Informationen und Ergebnisse zu möglichen Tätigkeitsbereichen den anderen Studierenden vor.</p> <p>Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende (ABK-Bereich, Wahlbereich), Masterstudierende (Wahlbereich) und ist für alle Studiengänge der Kulturwissenschaft geöffnet. Für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung. Zudem wird von den Studierenden erwartet, an den Übungen teilzunehmen, eine eigenständige Recherchearbeit vorzunehmen und die Ergebnisse daraus zu verschriftlichen, zu präsentieren und im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Arbeit zu verfassen.</p> | | | |

3.4. Systematische Musikwissenschaft

| | | | |
|--|--|--------------------------|--|
| LV-Nr. | 56-1008 | | |
| LV-Art/Titel | Musik und Medizin <i>Music and Medicine</i> | | |
| Zeit/Ort | 2-st., Di., 10–12 Uhr, Mwinst, R. 1002 | | |
| Dozent/in | PD Dr. Christiane Neuhaus | | |
| Weitere Informationen | | | |
| Kontingent Studium Generale: 4 | Teilnahmebegrenzung: nein | Block-LV: nein | Sonstiges: Veranstaltung im Rahmen des Semesterschwerpunkts „Vitalität/Mortalität“. 98 Studierende können in Präsenz teilnehmen. Bei Überschreitung dieser Zahl wird alternativ zur Teilnahme in Präsenz ein Agora-Raum zum asynchronen Abruf der ppt-Folien (inkl. Audio-Erläuterungen) zur Verfügung gestellt. Kontaktstudium: Ja, 4 |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | | |
| 2 LP | Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB | | |
| 4 LP | Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB | | |
| Kommentare/Inhalte: | | | |
| <p>Die Heilkraft der Musik in Hinblick auf Körper, Seele und Geist war schon den großen Ärzten der Antike und des Mittelalters bekannt. Daraus sind moderne, wirkungsvolle Therapieansätze entstanden.</p> <p>Die Vorlesung Musik und Medizin stellt Erkrankungen organischen, körperlichen Ursprungs vor – Störungen wie Schwerhörigkeit, Parkinson, Aphasie und Epilepsie. Wir beschäftigen uns mit den neurologischen Ursachen dieser Beschwerden und ihrer Heilung/Linderung durch Musiktherapie. Wir fragen uns, was Musik bei Komapatienten und als anxiolytischer (schmerzstillender) Zusatz im OP-Saal bewirkt, welche neuen Erkenntnisse es zu Cochlea Implantaten und ihrer Funktionsweise gibt, und welche therapeutischen Methoden in der Ethnomedizin zum Einsatz kommen.</p> <p>Ein weiterer Aspekt ist die „Musikermedizin“. Damit sind berufsbedingte Krankheitsformen und entsprechende Behandlungsmethoden gemeint. Speziell Pianisten und Blechbläser sind gefährdet, an „fokaler Dystonie“ zu erkranken. Sänger/-innen hingegen können an verschiedenen Stimmstörungen leiden.</p> <p>Vorkenntnisse medizinischer oder neurowissenschaftlicher Art sind nicht erforderlich.</p> <p>Leistungsanforderungen: Erwerb eines Teilnahme­scheins (2 LP): Anwesenheit bei mind. zwei Drittel der Vorlesungstermine Erwerb eines Leistungs­scheins (4 LP): Teilnahme und mündl. Kurzprüfung (15–20 min, individuell) am Ende des Semesters (weitere prüfungsrelevante Informationen am ersten Veranstaltungstermin)</p> <p>Vorbereitungsliteratur: Hellbrück, J. (1993). <i>Hören: Physiologie, Psychologie und Pathologie</i>. Göttingen: Hogrefe. Spahn, C., Richter, B., & Altenmüller, E. (Hrsg., 2011). <i>MusikerMedizin: Diagnostik, Therapie und Prävention von musikspezifischen Erkrankungen</i>. Stuttgart: Schattauer. Spintge, R. (1987). <i>Musik in der Medizin: Neurophysiologische Grundlagen, klinische Applikationen, geisteswissenschaftliche Einordnung</i> (Int. Symposium 'Angst, Schmerz, Musik in der Anästhesie). Berlin: Springer.</p> | | | |

**Themenschwerpunkt des Fachbereichs Kulturwissenschaften
im WiSe 22/23 und SoSe 23: *Vitalität/Mortalität***

Sie finden alle Veranstaltungen des aktuellen Semesters zum Themenschwerpunkt in der entsprechenden Rubrik innerhalb des „Wahlbereichs Kultur“ im STiNE-Vorlesungsverzeichnis und in Ihrer STiNE-Anmeldemaske.

4. UNIVERSITÄTSMUSIK

| | | |
|--|--|--|
| LV-Nr. | 56-900 | |
| LV-Art/Titel | Chor der Universität | |
| Zeit/Ort | Dienstag/19:00–21:30 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal | |
| Dozent/in | Prof. Thomas Posth | |
| Weitere Informationen Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de | | |
| Teilnahmebegrenzung: ja | Block-LV: nein | Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorsingen |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | |
| 2 LP | BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB | |

| | | |
|--|--|---|
| LV-Nr. | 56-901 | |
| LV-Art/Titel | Sinfonieorchester der Universität | |
| Zeit/Ort | Mittwoch/19:00–21:30 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal | |
| Dozent/in | Prof. Thomas Posth | |
| Weitere Informationen Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de | | |
| Teilnahmebegrenzung: ja | Block-LV: nein | Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorspiel |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | |
| 3 LP | BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB | |

| | | |
|--|---|---|
| LV-Nr. | 56-902 | |
| LV-Art/Titel | Jazz-Big-Band | |
| Zeit/Ort | Freitag/19:30–22:00 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal | |
| Dozent/in | Andreas Böther | |
| Weitere Informationen Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de | | |
| Teilnahmebegrenzung: ja | Block-LV: nein | Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorspiel |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | |
| 3 LP | BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB | |

| | | |
|--|--|--|
| LV-Nr. | 56-903 | |
| LV-Art/Titel | Großer Chor der Universität | |
| Zeit/Ort | Montag/19:30–21:30 Uhr im Musikwissenschaftlichen Institut/Musiksaal | |
| Dozent/in | Jörg Mall | |
| Weitere Informationen Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de | | |
| Teilnahmebegrenzung: ja | Block-LV: nein | Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorsingen |
| LP-Varianten und Modulzuordnungen | | |
| 2 LP | BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB | |